

# MONTIS CRUCIS NOCTES LONGAE SUNT KIEZ UND KNEIPE

Lokalblatt und Wirtschaftszeitung · Von Nachbarn für Nachbarn

Juni 2022 · 18. Jahrgang

Gratis zum Mitnehmen

## Und das steht drin

Kreuzberger Kiezkind  
Portrait – S. 2

Ein Zeichen für Europa  
S. 3

Freiluftmusik zurück  
S. 5

Mehringplatz-  
Wiedereröffnung  
S. 7, 8+9

## Bargeld nur gegen Geld

Ob die Postbank den zweiten Bestandteil ihres Namens zurecht trägt, darüber lässt sich sicherlich trefflich streiten. Und in der Tat dürften die meisten Kunden des Instituts eher selten in die Verlegenheit kommen, vor Ort am Schalter irgendwelche komplizierten Bankgeschäfte zu tätigen. Doch mit der Schließung von Filialen reduziert die Deutsche-Bank-Tochter auch die Verfügbarkeit von Geldautomaten. An ihre Stelle treten die oft in Hauseingängen im Weg stehenden Geräte von Banken, deren Geschäftsmodell darin besteht, für jede Abhebung saftige Gebühren zu kassieren. Für Touristen aus dem Ausland mag das egal sein, doch für inländische Kunden mit Bargeldbedarf ist das ein echtes Ärgernis. Dass inzwischen oft selbst Kleinst-Supermärkte – freilich nur bei einem gewissen Mindestumsatz – die Möglichkeit der Bargeldabhebung anbieten, ist da nur ein schwacher Trost.

Robert S. Plaul

## Nach-Post-Zeit in Kreuzberg

Für Bankgeschäfte künftig nach Neukölln?



*DIE LETZTE IHRER ART in Kreuzberg: Die Postbank-Filiale im Karstadt am Hermannplatz. Foto: psk*

Einst waren sie in Kreuzberg fast allgegenwärtig, meist groß, manchmal ein wenig einschüchternd, aber irgendwo immer in der Nähe, ob am Halleschen Ufer oder in der Skalitzer Straße, in der Schleiermacherstraße oder am Tempelhofer Ufer. Gefühlt hatten sie zehn Schalter, vor denen meist riesige Schlangen standen – besonders vor Weihnachten.

Die meisten sind inzwischen verschwunden, und Postämter heißen sie schon lange nicht mehr. Die übrig gebliebenen verwandelten sich in Postbank-Filialen, wo die Dienstleistungen von Post und Bank gleichermaßen angeboten

wurden. Als eine der letzten Postbank-Filialen in Kreuzberg hat nun die in der Bergmannstraße die Pforten für immer geschlossen.

Soweit normal. Doch wer den »Abschieds-ausgang« genau studierte, stellte fest, dass die Postbank ihren Kunden für Bankgeschäfte die

Postbank-Filiale in der Karl-Marx-Straße 66 ans Herz legt. Das ist ein wenig verwunderlich, denn es gibt ja tatsächlich in Kreuzberg noch eine Postbank-Filiale, und die liegt auch noch auf dem Weg nach Neukölln! Die Filiale im Karstadt am Hermannplatz ist bedeutend näher.

Der Gedanke liegt nahe, dass auch diese Filiale in nicht allzu ferner Zukunft zur Disposition steht. Eine Anfrage dazu blieb von der Pressestelle der Deutschen Post unbeantwortet. Doch auch ohne eine offizielle Antwort steht zu befürchten, dass die letzte Filiale bald dicht macht.

*Fortsetzung auf Seite 2*

## Milieuschutzgebiete vergrößert

Rund 80 Prozent des Bezirks sind jetzt soziales Erhaltungsgebiet

Soziale Erhaltungsgebiete, besser bekannt als Milieuschutzgebiete, gelten als einigermaßen effektives Mittel gegen Gentrifizierung und die damit einhergehende Verdrängung. Drei dieser Gebiete, davon zwei in Kreuzberg, hat das Bezirksamt kürzlich teils erheblich vergrößert.

Das Milieuschutzgebiet »Graefestraße«, das bis auf die Düttmannsiedlung und die Neubauten auf dem ehemaligen Gelände des Urbankrankenhauses bereits zuvor den gesamten Graefekiez zwischen Hasenheide und Landwehrkanal umfasste, wird um die Häuser der Lilienthalstraße erweitert. Das Gebiet »Bergmannstraße-Nord« wird nach Norden über die Blücherstraße hinaus erweitert und deckt damit annähernd alle

bewohnten Flächen zwischen Bergmannstraße und Landwehrkanal ab – ein Plus von 43 Prozent. In Friedrichshain wird das Milieuschutzgebiet »Weberwiese« vergrößert.

»Mit der jüngsten Erweiterung von drei Erhaltungsverordnungen unterliegt nahezu der ganze Bezirk dem Milieuschutz«, freut sich Baustadtrat Florian Schmidt (Grüne). »Damit können wir die Menschen noch besser vor Verdrängung schützen. Allerdings wurden im letzten Jahr so viele Häuser in Eigentumswohnungen aufgeteilt wie noch nie, wenn auch die 7-Jahres-Regel zunächst eine direkte Kündigung der Mieter\*innen wegen Eigenbedarfs verhindert. Es wird eine der größten Herausforderungen, die

Menschen in aufgeteilten Häuser zu schützen.« Dafür brauche es neue gesetzliche Regelungen und auch besondere Anforderungen, wie etwa den präventiven Erwerb, der es ermögliche, Häuser in gemeinwohlorientiertes Eigentum zu überführen.

In Milieuschutzgebieten bedürfen der Rückbau, die Änderung oder die Nutzungsänderung baulicher Anlagen der Genehmigung. Baumaßnahmen, die über die »Herstellung eines zeitgemäßen Ausstattungsstandards einer durchschnittlichen Wohnung« hinausgehen, können damit untersagt werden. Dies betrifft etwa Grundrissänderungen, Wohnungszusammenlegungen oder den Anbau von Zweitbalkonen. Dadurch soll verhindert

werden, dass die mit baulichen Aufwertungsmaßnahmen einhergehenden steigenden Mieten zu einer Verdrängung von Bewohnern und damit zu einer Änderung der Zusammensetzung der Wohnbevölkerung führen.

Mit der Neufestlegung der drei Erhaltungsgebiete leben im Bezirk nun etwa 80 Prozent der Menschen in sozialen Erhaltungsgebieten – vor den Erweiterungen betrug dieser Wert rund 77 Prozent.

Weitere Informationen zu Milieuschutzgebieten sind auf einer Webseite des Bezirksamtes einsehbar (KuK-Link: [kuk.bz/4ez](http://kuk.bz/4ez)). Auf einer durchsuchbaren Karte sind dort alle Milieuschutzgebiete im Bezirk im Detail verzeichnet.

rsp/pm

**Am Tresen gehört**

*Bekanntermaßen sind Tresenkräfte ja nicht nur dafür da, Getränke-wünsche zu erfüllen, sondern stehen zumeist auch mit Rat und Tat in allen Zweifelsfällen zur Verfügung. So etwa neulich, als sich die angeregte Unterhaltung an der Theke der Geschichte des Films im Allgemeinen und der des Kinos im Besonderen zugewandt hatte. »... und deswegen gab es damals so viele Kinos in den USA, die ‚Nickelodeon‘ hießen, weil der Eintritt ein Nickel war«, dozierte der selbsternannte Filmexperte. »Wieviel ist ein Nickel überhaupt wert?«, kam die Nachfrage. Und mit Blick auf die Tresenkräfte: »Und wieviel Bier bekomme ich für einen Nickel?« – »Keine Ahnung, ich hab' ne Nickelallergie.«*

**Impressum**

KIEZ UND KNEIPE erscheint monatlich in einer Auflage von ca. 3000 Exemplaren

Herausgegeben von Peter S. Kaspar

Chefredakteur (verantwortlich für den Textteil): Peter S. Kaspar

Chef vom Dienst: Robert S. Plaul

Redaktionelle Mitarbeit: Manuela Albicker  
Victor Breidenbach  
Jutta Baumgärtner  
Almut Gothe  
Daniela Hoffmann  
Ninell Oldenburg  
Robert S. Plaul  
Philipp S. Tiesel  
Cordelia Somhammer

Anzeigen: anzeigen@kiezundkneipe.de

Verwaltung: Manuela Albicker

Adresse: KIEZ UND KNEIPE  
Fürbringerstraße 6  
10961 Berlin  
Telefon 030-42 00 37 76  
info@kiezundkneipe.de  
www.kiezundkneipe.de

Druck: schnieke letterpress berlin  
Lina Kriebel  
Gerhard-Winkler-Weg 13  
12355 Berlin-Rudow  
stefan.kriebel@schnieke-letterpress.de

# »Wir sind ein echtes Start-up-Ministerium«

Peter S. Kaspar trifft die neue Staatssekretärin Cansel Kiziltepe

Wie wird man eigentlich Staatssekretärin? Eine richtige Antwort darauf kann Cansel Kiziltepe auch nicht geben. »Ich wurde erst einen Tag zuvor gefragt«, erinnert sie sich an die turbulenten Tage der Kabinettsbildung. Seit dem 8. Dezember ist sie parlamentarische Staatssekretärin bei Klara Geywitz, die das Ministerium für »Wohnen, Stadtentwicklung und Bauwesen« leitet.

Es gab einmal vor langer Zeit ein Ministerium für »Bauen und Wohnen«. Doch das wurde 1998 abgewickelt. Das einstige Bundesbauministerium wurde von klangvollen Namen geleitet, wie zum Beispiel Bruno Heck, Hans-Jochen Vogel, Irmgard Schwaetzer oder Klaus Töpfer.

Doch das gilt heute nicht mehr. Über 20 Jahre lang wurden die Aufgaben des Bauministeriums vom Innenministerium wahrgenommen, aus dem es nun wieder herausgelöst wird. Es ist ein kompletter Neustart: »Eigentlich sind wir ein echtes Start-up-Ministerium«, sagt Cansel Kiziltepe, was romantischer klingt, als es ist. Noch ist das Ministerium hoffnungslos unterbesetzt. Der Staatssekretärin fehlt

zum Beispiel noch jemand für ihr Vorzimmer. Ab August, so glaubt sie, werde das neue Ministerium auf eigenen Füßen stehen.



CANSEL KIZILTEPE.

Foto: psk

Im Ministerium ist sie für Mieten und Wohnen zuständig, also genau für die Themenbereiche, die sie auch in ihrem Wahlkreis seit Jahren besetzt hat. Der Kampf gegen hohe Mieten und Gentrifizierung ist der Kreuzbergerin eine Herzensangelegenheit.

Im Wahlkampf hatte sie sich sehr klar positioniert. Sie befürwortete nicht nur den Mietendeckel und das kommunale Vorkaufsrecht, sondern sprach sich auch klar für den Volksentscheid zur Enteignung aus und stand damit gegen die

Meinung ihrer Parteifreundin und jetzigen Regierenden Bürgermeisterin Franziska Giffey.

Als Staatssekretärin sitzt sie nun mit an den Hebeln der Macht, doch auch der sind Grenzen gesetzt. Als das Bundesverfassungsgericht den Berliner Mietendeckel kassierte, verwiesen die Richter auf die fehlende Bundesgesetzgebung. Das würde nun direkt in ihren Kompetenzbereich fallen. Doch ausgerechnet hier sind ihr die Hände gebunden. Den Mietendeckel konnte die SPD in den Koalitionsverhandlungen nicht durchsetzen. Das bedeutet, dass Cansel Kiziltepe eben keinen Gesetzentwurf auf den Weg bringen kann. »Das ist schon bitter«, gesteht sie offen.

Anders sieht es dagegen beim kommunalen Vorkaufsrecht aus. Das wurde vom Bundesverwaltungsgericht in Leipzig kurz vor Ende der Koalitionsverhandlungen gekippt. Sehr schnell floss in den Koalitionsvertrag mit ein, dass eine Regelung geschaffen werden soll, die das Vorkaufsrecht wieder ermöglicht. Und hier tut sich auch einiges: »Wir haben einen Referentenentwurf, der nun in der

Ressortabstimmung ist.« Ursprünglich hätte das Thema in eine Novelle des Bundesbaugesetzes einfließen sollen. Doch auf Grund der Dringlichkeit wurde das Vorkaufsrecht herausgelöst, um es so schnell wie möglich wieder zu ermöglichen. Im Gegensatz zum Mietendeckel weiß Cansel Kiziltepe eine breite Front der Unterstützung hinter sich, der vom Bundestag über den Bundesrat bis hin zum Städte- und Gemeindetag reicht. »Selbst die Bauministerin von Bayern will das auch.«

Manchen Initiativen geht das alles trotzdem nicht schnell genug. Allerdings ist auch das neue Bauministerium in aktuelle Zwänge eingebunden, die von der Corona-Krise bis hin zum Krieg in der Ukraine reichen. Im letzteren Fall ist das Ministerium sogar direkt involviert, denn es geht darum, noch schneller noch mehr Wohnraum zur Verfügung zu stellen.

Für diese Aufgaben stehen im Einzelplan 25 – dem Haushalt des Bauministeriums – 9 Milliarden Euro zu Verfügung. Das ist nicht viel, aber ein Anfang. Doch Start-ups sind gut im Improvisieren.

## Warten auf Signa

Postbank-Schließung hängt vom Beginn des Umbaus bei Karstadt's ab

Fortsetzung von Seite 1

Dass in dem Aushang in der Bergmannstraße explizit nicht auf die Filiale im Karstadt hingewiesen wird und dass sich die Pressestelle gleichzeitig in Schweigen hüllt, könnte möglicherweise einen ganz einfachen Grund haben. Noch niemand weiß, wann am Hermannplatz dichtgemacht wird.

Das liegt nämlich in der Hand des österreichischen Besitzers von Karstadt, des Unternehmens Signa, und des

Senats. Seit Jahren gibt es ein Gezerre um den Umbau des historischen Kaufhauses am Hermannplatz.

Nachdem sich der Baustadtrat des Bezirks Friedrichshain-Kreuzberg, Florian Schmidt, gegen einen Abriss und Neubau ausgesprochen hatte, hat der Senat das Verfahren an sich gezogen. Bausenator Andreas Geisel hat schon im Januar einen Bebauungsplan für den Hermannplatz binnen 100 Tagen gefordert.

Signa hat seine Plä-

ne überarbeitet und will keinen kompletten Abriss mehr. Zudem wurden sehr viele umweltfreundliche Komponenten in die Baupläne aufgenommen, auch um die Kritiker des Projektes umzustimmen. Inzwischen wurde ebenfalls bekannt, dass für den Umbau stolze 450 Millionen Euro eingeplant sind. Was nicht klar ist, ist, wann die Umbauarbeiten nun beginnen werden.

Die Sparkasse, die ebenfalls in dem Gebäude untergebracht war, ist

bereits umgezogen und residiert nun gegenüber des Kaufhauses an der Hasenheide.

Vier Jahre sind für den Umbau vorgesehen und Karstadt schaut sich bereits nach einer Übergangslösung um.

Die wird es für die Postbank-Filiale nicht geben. Wenn Karstadt für seinen großen Umbau für mehrere Jahre schließt, wird auch die letzte Postbank-Filiale in Kreuzberg ihre Pforten schließen, wie eine Mitarbeiterin am Schalter verrät. psk



## Ein Ort für Visionen

Der »Pfad der Visionäre« soll ein Zeichen für die Werte und Kulturen Europas setzen / von Robert S. Plaul

»Wer Visionen hat, sollte zum Arzt gehen« soll Alt-Kanzler Helmut Schmidt einst gesagt haben – »eine pampige Antwort auf eine dusselige Frage«, wie er 30 Jahre später einräumte. Und schon deshalb ist es nicht das unbelegte Schmidt-Zitat, das den deutschen Beitrag auf dem »Pfad der Visionäre« ziert, sondern der kategorische Imperativ von Immanuel Kant: »Handle stets so, dass die Maxime deines Willens jederzeit zugleich als Prinzip einer allgemeinen Gesetzgebung gelten könne.«

27 »Tafeln der Nationen« à 1,2 Quadratmeter, eine für jedes Mitgliedsland der EU, sind es, die am südlichsten Ende der Friedrichstraße in einer begehbaren Kunstinstallation dazu einladen, über gemeinsame Werte wie Frieden, Völkerverständigung, aber eben auch über die jeweilige kulturelle Identität der teilnehmenden Länder nachzudenken. Getreu dem EU-Motto »In Vielfalt geeint« ist



ENDLICH BEGEHBAR: Der »Pfad der Visionäre« wurde eröffnet.

Foto: rsp

auf jeder der Granitplatten ein Zitat eingraviert, meist das einer herausragenden Persönlichkeit, das gewissermaßen stellvertretend für das kulturelle »Mindset« des Landes steht. Eine Jury, bestehend aus Akteuren aus Politik, Kultur und Wissenschaft, wählte schließlich unter den Einreichungen der Länder aus.

Bereits 2004 hatte der Trägerverein Kunstwelt e.V. mit der Konzeption

begonnen. 2006 war der »Pfad der Visionäre« zunächst als temporäre Installation eröffnet worden, musste dann aber wegen der langjährigen Baustelle der BVG weichen. Die Neugestaltung des Mehringplatzes verzögerte die Umsetzung weiter. Mit der Wiedereröffnung des Platzes Mitte Mai (siehe Bilderseiten 8+9) ist nun auch der »Pfad der Visionäre« eingeweiht worden.

Eine weitere Granit-

tafel mit einem Zitat aus der Verfassung der UNESCO (»Da Kriege im Geiste der Menschen entstehen, muss auch der Frieden im Geiste der Menschen verankert werden.«) deutet bereits darauf hin, dass das Projekt mit der Einweihung zwar einen Meilenstein erreicht hat, aber keineswegs ein Ende. Geht es nach Projektleiter Bonger Voges vom Kunstwelt e.V., so soll die Installation zu einem »Pfad

der Visionäre der Welt« erweitert werden. Während beim derzeitigen »Pfad« die gemeinsamen Werte der europäischen Länder im Vordergrund stehen, soll die erweiterte Version ein Zeichen für Völkerverständigung und die sich gegenseitig inspirierenden Kulturen auf globaler Ebene setzen.

Neben der UNESCO haben bereits 121 Länder einen Beitrag für das Projekt geleistet, berichten die Initiatoren auf ihrer Website [pfaddervisionaere.de](http://pfaddervisionaere.de). Offen ist neben der Finanzierung, die beim vorhandenen Projekt zum größten Teil von den Botschaften der Länder und privaten Sponsoren getragen wurde, derzeit auch der Standort. Der Vorschlag von Kunstwelt e.V. ist es, den »Pfad der Visionäre der Welt« als eine Art Verlängerung entlang der gesamten Friedrichstraße bis zum historischen Nordtor, also dem Oranienburger Tor, anzulegen. Noch aber ist die Erweiterung – eine Vision.

## Die Vielfalt am Mehringplatz

Stadtteilzentrum F1 wird neu aufgestellt

Jeden Tag wird etwas geboten, von der Frauentischtennis-Gruppe am Montag, über den Eltern-Kindertreff der Stadtteilmütter dienstags, den Proben des Kiez-Krähen-Kabarets tags darauf, der offenen Nähgruppe am Donnerstag oder dem freitäglichen Erzählcafé. Im inklusiven Stadtteilzentrum F1 am Mehringplatz ist immer etwas los.

Wenn es nach Marie Hosten vom neuen Träger Unionhilfswerk geht, dann sollen es sogar noch deutlich mehr Angebote werden. Sie versucht seit Januar, Gruppen und Initiativen dazu zu ermuntern, das Stadtteilzentrum zu nutzen und

neue Aktivitäten zu entfalten.

Dazu stehen acht Räume zur Verfügung, die kostenfrei genutzt werden können und im Prinzip jedem offenstehen, der sich für den Kiez und seine Bewohner engagieren will.

Was allerdings nicht geht, sind Co-Working-Space-Plätze.

Dagegen können Räume auch für private Feiern genutzt werden. Das kostet dann allerdings Geld.

Während der Führung durch das Haus wird

Marie von einer Mutter angesprochen. Sie möchte einen Raum für einen Kindergeburtstag in drei



MARIE HOSTEN im Garten des Stadtteilzentrums am Mehringplatz.

Foto: rsp

Tagen. Doch da muss Marie passen. Kurzfristig geht da nichts. Drei Wochen Vorlauf braucht das Bezirksamt dann

schon. Denn die Miete muss über die Behörde abgewickelt werden.

Dem zuständigen Amt steht Bezirksstadtrat Oliver Nöll vor. In seinen Aufgabenbereich ist das inklusive Stadtteilzentrum Anfang des Jahres gefallen. Er weiß um die wichtige Aufgabe des Zentrums gerade an einem sozialen Brennpunkt wie dem Mehringplatz. »Als wir es übernommen haben, wurden wir gleich damit konfrontiert, dass Teile des Gebäudes aus Brandschutz- oder baulichen Gründen nicht nutzbar sind.« Für ihn heißt es, nun mit Hochdruck die Mittel aufzutreiben, um möglichst bald mit der

Sanierung des Gebäudes beginnen zu können. »Ich will nicht bis in die 30er Jahre warten, ehe wir hier anfangen.« Allerdings muss er sich dafür mit den Senatsverwaltungen für Soziales und für Stadtentwicklung auseinandersetzen. Zudem gibt es auch im Bezirksamt verschiedene Begehrlichkeiten. Auch das Rathaus in der Yorckstraße und die Bibliothek in der Glogauer Straße leiden unter ähnlichen Problemen.

Trotzdem sichert Oliver Nöll dem Stadtteilzentrum am Mehringplatz seine uneingeschränkte Unterstützung zu. Er weiß, wie wichtig die Arbeit dort ist. psk

**Termine**

Termine für den Juli bitte per E-Mail mit Veranstaltungsort, Datum, Uhrzeit des Veranstaltungsbeginns und Titel der Veranstaltung bis zum 22.06.2022 an [termine@kiezundkneipe.de](mailto:termine@kiezundkneipe.de) senden.

**Anno '64**

tgl. 17:00-18:00 Happy Hour  
Fr und Sa 22:00 DJ Nights  
Mo ab 21:00 Happy Monday  
jeden 1. + 3. Samstag Birthday Events For Friends with special guests  
[www.anno64.de](http://www.anno64.de)

**Arcanoa**

Mo 20:00 ARCANOA-Open Stage:  
SingerSongwriter / Poets  
Mi 20:00 SpielleuteSession – Mittelaltermusik  
Do 20:00 Lobitos – AfroLatinFolkJazzEthnoBluesSession  
03.06., 25.06. 20:00 Gunnar Lines – Folk + Guests  
04.06. 20:00 Sean Meaney – IndieFolk + William Chee Awai and The Nemean Lions«  
10.06. 20:00 Kies & Schotter – Rock  
11.06. 20:00 Midlife Poetry – FolkPunk + ExPlanet Pluto – GaragePunk  
17.06. 20:00 Jamallama – IndianFusion-Rock  
19.06. 16:00-21:00 MittelalterTreffen  
24.06. 20:00 Piper & True – AcousticFolk  
01.07. 20:00 Eddie & die Meilensteine – Rock  
[www.arcanoa.de](http://www.arcanoa.de)

**BKA-Theater**

Mo 20:00 Chaos Royal: Impro à la carte  
Di 20:00 Unerhörte Musik  
02.-05.06., 09.-11.06. 20:00 Ades Zabel & Company: Tatort Neukölln  
04.06., 18.06. 23:59 Jurassica Parka: Paillette geht immer  
08.06. 20:00 Travestie für Deutschland: Das SchattenQ\*abinett  
11.06. 23:59 Gisela Sommer & Inge Borg: Die Bühnentrinkerinnen  
12.06. 20:00 Sigrid Grajek: Berlin, die 1920er Jahre – eine Stadt im Taumel  
15.-18.06., 22.-25.06., 29.06.-02.07. 20:00 The Golden Gmils: EXTRA DRY  
25.06. 23:59 Jade Pearl Baker: Badeperle@ BKA  
[www.bka-theater.de](http://www.bka-theater.de)

**Brauhaus Südstern**

11.06. 09:00 Braukurs  
11.06. 17:30 Brauereiführung  
[www.brauhaus-suedstern.de](http://www.brauhaus-suedstern.de)

**Buddhistisches Tor**

Mo + Mi 13:00 Meditation und Dharma am Tag  
Di 15:30 Mithelfen im Buddhistischen Tor  
Di + Do 08:00 Morgenmeditation  
Mi 19:00 Meditation und Buddhismus  
Fr 13:00 Lunchtime Class  
Sa 11:00 Meditation & Buddhism Class in English

11.06. 18:00 Padmasambhava Puja for the Rote Burg  
17.-19.06. 14:00 Camping Retreat für Frauen  
[www.buddhistisches-tor-berlin.de](http://www.buddhistisches-tor-berlin.de)

**English Theatre Berlin**

11.+12.06. 19:00 The Theory of Waiting  
15.-25.06. The 2022 Expo: A Showcase of Wahlberliner\*innen  
[www.etberlin.de](http://www.etberlin.de)

**Galerie Halit Art**

04.06. 15:00-18:00 Finissage: »Futuring Ahead« – Judith Boy Artista  
09.06. 19:30 StimmFarben: Kunst – Literatur – Musik  
11.06. 18:00-21:00 Vernissage: »Mental and Physical Land- & Cityscapes«  
11.-25.06. »Mental and Physical Land- & Cityscapes«  
[www.halit-art.com](http://www.halit-art.com)

**Heilig-Kreuz-Kirche**

05.06. ab 17:30 Nacht der offenen Kirchen  
07.06., 28.06. 18:00 Die globale Klimakrise – eine Menschheitsaufgabe  
[www.halle-luja.berlin](http://www.halle-luja.berlin)

**Kurt Mühlenhaupt Museum**

Di bis So 16:00-18:00 Sammlung von Ukraine-Sachspenden  
08.06. 19:00 Operndolmuş: »Kesin Dönüş – Eine Sehnsucht«  
[muehlenhaupt.de](http://muehlenhaupt.de)

**Mehringhof-Theater**

02.-04.06. 20:00 Max Uthoff: Moskauer Hunde  
07.-11.06. 20:00 Fil: SchmerzHerbst  
16.-18.06. 18:00 Sarah Bosetti: Ich hab nichts gegen Frauen, du Schlampe!  
[www.mehringhoftheater.de](http://www.mehringhoftheater.de)

**Möckernkiez**

Di + Do 10:00 Feldenkrais  
Mi 09:00 Pilates  
Fr 08:00 Yoga  
Fr 11:45 Qi Gong im Sitzen  
11.06. 16:00 Kino für Kinder: »Shaun das Schaf – Abrakadabra« oder »Waschtag«  
27.06. 18:00 Filmabend: »Alice Sommer Herz – Everything is a Present«  
[www.moeckernkiez-ev.de](http://www.moeckernkiez-ev.de)

**Movimento**

03.06. 19:00 »The Strait Guys« in attendance of the director and film team  
08.06. 20:00 Premiere: »Priscilla 25«, Die neuen Theaterfilme von Evy Schubert  
[www.movimento.de](http://www.movimento.de)

**Passionskirche**

15.06. 19:00 Kino-Passion: »Es gilt das gesprochene Wort«  
18.-20.06. Ausstellung während der Gedenkaktion »Beim Namen nennen«: Grenzerfahrungen  
18.-20.06. Weltflüchtlingsstag 2022: Aktion »Beim Namen nennen!«  
21.06. ab 17:00 Fête de la Musique  
[www.halle-luja.berlin](http://www.halle-luja.berlin)

**Regenbogenfabrik**

Di 12:00-16:00 Cafe Schlürlf – Kaffeetag  
Do 12:00-18:00 Cafe Schlürlf – Kaffeetag bis 16.06., Di + Do 12:00-18:00 »Weggeworfenes, Abgebrochenes, Abgefallenes«  
04.06. 16:00 Trio AMAN AMAN  
09.06. 19:30 Griechenland & Türkei: Parallele und verflochtene Nationsbildungen  
16.06. 20:00 Von Gundermann bis Guthrie  
[www.regenbogenfabrik.de](http://www.regenbogenfabrik.de)

**Sputnik**

07.06. 19:00 Best of Cinema  
15.06. 19:30 Open Screening  
[www.sputnik-kino.com](http://www.sputnik-kino.com)

**Stadtteilzentrum F1**

13.06. 17:30-19:00 Zeit der Solidarität: Frauen, die auf der Straße leben.  
22.06. Nachbarschaftsgrillen im Kiezgarten Friedrichstraße 1

**Theater Aufbau Kreuzberg**

03.06. 18:00, 19:00, 20:00 Klangteppich  
14.06. 19:00 Der Politische Dienstag: Verwundbare Körper  
15.06. 19:00, 21:00 The second copy: 2045  
16.+17.06. 20:00 TIER WIE WIR  
24.-26.06. 19:30 Dis appear  
29.06. 19:30 Tatort Berlin – Ein Abend, drei neue Krimis  
[www.tak-berlin.de](http://www.tak-berlin.de)

**Theater Thikwa**

01.-05.06. 20:00 LEAP ... into the Unknown  
03.+04.06. 18:00 Theaterworkshop zu LEAP ... into the Unknown  
30.06.-03.07. 20:00 Das Beuys  
[www.thikwa.de](http://www.thikwa.de)

**Wahlkreisbüro Pascal Meiser**

30.06. 09:00-19:00 Informationsfahrt in den Deutschen Bundestag  
[www.pascal-meiser.de](http://www.pascal-meiser.de)

**Yorckschlösschen**

Mi 20:00 Rannenberg's Mittwochsblues  
03.06. 20:00 Tempo Habana  
04.06. 20:00 The Boogie Blasters  
10.06. 20:00 Lenard Streicher Trio  
11.06. 20:00 The Big Five  
17.06. 20:00 The Acoustic Swing Trio, feat. Amanda Becker  
18.06. 20:00 Stand-Arts  
Weitere Termine: [www.yorckschloessen.de](http://www.yorckschloessen.de)

**Kontakt zur KuK**

Redaktion und Geschäftsstelle:  
Fürbringerstraße 6  
10961 Berlin  
Telefon 030 – 42 00 37 76  
E-Mail: [info@kiezundkneipe.de](mailto:info@kiezundkneipe.de)  
Anzeigenannahme in der Geschäftsstelle und im Netz bei [www.kiezundkneipe.de](http://www.kiezundkneipe.de)  
Die KuK per Post nach Hause kostet € 2,00 pro Monat (Porto/Verpackung)  
[www.kiezundkneipe.de](http://www.kiezundkneipe.de)  
**Die nächste Ausgabe erscheint am 1. Juli 2022.**



## Musik liegt in der Luft

Fête de la Musique und Kreuzbergfestival sind wieder da



2019 RIESENBUHNE, 2021 MINIBÜHNE. 2022 soll die mog61-Bühne mittelgroß werden und wieder in der Mitte der Fürbringerstraße stehen. Fotos: rsp, cs

Zwar mussten MyFest und Karneval der Kulturen dieses Jahr noch einmal abgesagt werden, aber zwei weitere Highlights der Kreuzberger Open-Air-Saison können wieder stattfinden.

Zum Sommeranfang am 21. Juni lädt die Fête de la Musique zum Flanieren und Verweilen an diversen OpenAir-Bühnen ein. Die komplette Liste aller Veranstaltungsorte im Kiez und

berlinweit war zu Redaktionsschluss noch nicht veröffentlicht, sicher ist aber, dass mog61 e.V. in Kooperation mit der Bar »unterRock« in der Fürbringerstraße wieder mit von der Partie ist.

Die Veranstaltung und die Bühne sollen diesmal noch nicht wieder ganz so groß werden wie in den Jahren vor der Pandemie, aber schon etwas opulenter als bei der relativ spontan organisier-

ten Mini-Fête von 2021, kurz nach dem Ende des zweiten Lockdowns.

Am ersten Juli-Wochenende geht dann auch das Kreuzberg-Festival, der Nachfolger des legendären Bergmannstraßenfests, wieder an den Start, mit Musik aus dem Jazzspektrum auf drei Bühnen und einem Straßenfest mit vielen Ständen. cs

[fetedelamusique.de](http://fetedelamusique.de)  
[kreuzberg-festival.de](http://kreuzberg-festival.de)

## Mehr als nur ein Wochenende

ART Kreuzberg geht neue Wege

In diesem Jahr findet vom 9. bis 11. September zum 13. Mal das Wochenende der offenen Ateliers und Kunstorte in Kreuzberg statt. Nach zwei Jahren Corona, in denen krisenbedingt viele Künstler:innen und Besucher:innen Zurückhaltung üben mussten, wird dem Festival mit frischer Energie und über das Wochenende hinausgehenden Initiativen neues Leben eingehaucht.

ART Kreuzberg versteht sich, nun im Gewande eines Vereins, als Koordinator einer Kreuzberger Kunstszene, die, obgleich weltweit berühmt, so doch zu wenig wahrgenommen wird. Einzelne Künstler:innen und Projekte werden unterstützt, neue Ideen und Initiativen entwickelt und aufgenommen.

Das angestrebte Ziel ist ein größeres Miteinan-



der von Künstler:innen, Gewerbetreibenden und kunstinteressierten Menschen.

So wird ART Kreuzberg nicht mehr nur ein Wochenende im September sein, sondern mit Künstler:innenstammisch, Kunst in Schaufenstern, Präsenz auf dem Marheinekemarkt, einer Kunstauktion, jahreszeitlichen Events, der Erschließung neuer Ausstellungsorte und der Offenheit für neue

Impulse Orte der Begegnung schaffen und die Lebendigkeit der Kunst feiern.

Für alle (nicht nur in Kreuzberg ansässigen) Künstler:innen eine gefragte Gelegenheit, ihre Werke zu präsentieren.

Für Gewerbetreibende eine Chance, für sich zu werben und/oder Kunst auszustellen.

Anmeldung bis 12. Juni auf [artkreuzberg.de](http://artkreuzberg.de).

[facebook.de/artkreuzberg](https://facebook.de/artkreuzberg)  
[instagram.de/artkreuzberg](https://instagram.de/artkreuzberg)



### backbord

Kneipe in Kreuzberg

Das Gedächtnis der Menschheit für erduldetes Leiden ist erstaunlich kurz. Ihre Vorstellungsgabe für kommende Leiden ist fast noch geringer.

Bertolt Brecht  
Rede für den Frieden 1952

## COACHING IN KREUZBERG

- MIT HUMOR UND VERSTAND
- FINANZIERUNG DURCH DIE ARBEITSAGENTUR MÖGLICH!



### SEQUOYA

Karriereberatung und Organisationsentwicklung  
inspirieren | unterstützen | handeln

Cuvryst. 19 | 10997 Berlin | 030 26 58 58 40  
[kontakt@sequoya.de](mailto:kontakt@sequoya.de) | [www.sequoya.de](http://www.sequoya.de)

## SOZIAL. GERECHT. WELTOFFEN.

Mail: [fraktion@linke-kommunal.de](mailto:fraktion@linke-kommunal.de)  
Telefon: 030/902982599  
Fax: 030/902982514

### Öffnungszeiten des Fraktionsbüros

Mo. 11:30 - 20:30 Uhr  
Di. 10:30 - 18:30 Uhr  
Mi. 11:30 - 18:30 Uhr  
Do. 10:30 - 18:30 Uhr  
Fr. 15:00 - 18:30 Uhr

### Adresse

Rathaus Kreuzberg  
Yorckstr. 4-11, 10965 Berlin  
Raum 1049  
1. Stock bei den Fahrstühlen

Unser Fraktionsbüro ist barrierefrei!  
[www.linke-kommunal.de](http://www.linke-kommunal.de)



**DIE LINKE.**  
Fraktion Friedrichshain-Kreuzberg

## ['faləndin]



Gasthaus  
**Valentin**

# Money for nothing and cash for a fee

Marcel Marotzke erinnert an einen gierigen Blechkasten

Man sagt ja, jedes Schild habe seine Geschichte. Also beispielsweise das über einem Desinfektionsmittelpender mit der Aufschrift »Kein Trinkwasser«.

Gleiches gilt für die Relikte der menschlichen Zivilisation, die sich bisweilen im öffentlichen Raum ansammeln: Ausgesetzte Sachbücher zeugen von den Interessensgebieten der Vorbesitzer, Möbel und sonstige Einrichtungsgegenstände am Rande von Baumscheiben laden dazu ein, über die Verfasstheit von WGs oder Ehen nachzudenken.

In der Fürbringerstraße stand wochenlang ein außergewöhnlich großes Stück Elektroschrott herum, das Hobby-Ethnologen Rätsel aufgab. »Bargeld für alle!« stand auf der halb geöffneten Frontklappe, die einen leider verschlossenen

Tresor leidlich verdeckte. Überhaupt machte das ganze Gerät den Eindruck, als habe jemand versucht, den Claim in die Tat umzusetzen.

Tatsächlich sind die Polizeimeldungen der letzten Monate voll von aufgesprengten oder gleich ganz entwendeten Geldautomaten. Aber sieht so eine Sprengung aus? Müssten dafür nicht viel mehr Einzelteile herumliegen? Für simplen Vandalismus, womöglich aus Ärger über die horrenden Gebühren, die die Maschine ihren Benutzern zu Lebzeiten abgepresst hat, wirkte der Automat indessen ein wenig zu windischief.

Was also ist die Geschichte dieses von seinen Besitzern offenbar lieblos zurückgelassenen Stücks Technik?

Die Geschichte beginnt vor einigen Jahren, als der Automat in einem



WIRKT ETWAS GEKNICKT: Geldautomat in der Fürbringerstraße. Foto: rsp

Hauseingang aufgestellt wird. Unentwegt leuchtet und blinkt er vor sich hin wie ein Aufmerksamkeit heischender Spielau-

tomat in einer Berliner Eckkneipe oder einem westdeutschen Grill-Imbiss der Achtzigerjahre. Er spielt zwar keine lustigen Melodien ab, aber dafür drehen seine Lüfter vor allem im Sommer auf Hochtouren, sodass man meinen möchte, seine Besitzer zwängen ihn dazu, in seiner Freizeit Bitcoins zu schürfen.

Und Freizeit hat er viel, aber keine Freunde: Die Hausbewohner verachten ihn wegen des Krachs, den er macht. Menschen mit dringendem Bargeldbedarf stecken nur widerwillig und angeekelt ihre Karten in seinen Schlitz, weil sie wissen, dass sie gleich übers Ohr gehauen werden.

Es ist die Geschichte eines unglücklichen Automaten. Er gehört zum Elektronikprekariat

und ist einer von weltweit 18.000 Mitgliedern einer Drückerkolonie, die aus dem fernen Kansas/USA befehligt wird, dazu verdammt, in Hauseingängen herumzulungern, um arglosen Passanten aufzulauern und sie mit allerlei Hütchenspielertricks um ihr Ersparnis zu bringen. Er tut nichts Illegales, aber er schämt sich, weil ihm zweifellos klar sein muss, dass er sich unethisch und moralisch fragwürdig verhält.

Und nun ist ihm ein Malheur passiert. Selbst ich glaube nicht, dass es sich um spontane Selbstzerstörung handelt, aber seine psychische Verfassung mag eine Rolle gespielt haben.

Vor ein paar Tagen wurde er sang- und klanglos entfernt. Jetzt erinnert nur noch das Schild an der Eingangstür an ihn: »Ausfahrt freihalten!«

# Wo sind all die Feste hin, wo sind sie geblieben?

Rolf-Dieter Reuter erinnert an ein Versprechen und fürchtet zugleich antihedonistische Winkelzüge

Fast wäre mir beim Spaziergang durch die verrummelte Hasenheide ein Seufzer über die Lippen geglitten, der etwa so gelaute hätte: »Ach, Neukölln, du hast es besser.« Doch dann sah ich es. Die Plakate, die bedruckten T-Shirts, die vom nahen Ende der Neuköllner Maientage kündeten.

Zunächst einmal fand ich die Tatsache höchst erstaunlich, dass es überhaupt noch Schausteller gibt, die einen Rummel beispielem können. Die Befürchtung war ja nicht unbegründet, dass da eine ganze Branche von finanzieller Schwind sucht dahingerafft werden könnte.

Doch in Zukunft ist für die Schausteller in der Hasenheide kein Platz mehr. Vielleicht können sie ja im nächsten Jahr aufs Tempelhofer Feld umziehen.

Als Kreuzberger will man ihnen da zurufen: Glaubt es nicht! Glaubt ihnen kein Wort. Kämpft um euer Überleben!

Wir, die älteren Kreuzberger, sind nämlich gebrannte Kinder. Einst gab es auch hier – und die bereits erwähnten Älteren werden sich noch dunkel erinnern – ein Pendant zu den Neuköllner Maientagen. Die hießen hier »Kreuzberger festliche Tage« und fanden stets im Herbst statt.

Die Unterschiede waren eher geografischer Natur. Während Neukölln in einer lieblichen Auenlandschaft eines sanften Mittelgebirges feierte, musste der Kreuzberger

schon ziemlich bergfest sein, spielte sich das Spaßvergnügen doch in der hochalpinen Landschaft des Kreuzberger Kreuzbergs ab. Nicht



JETZT AUCH IN NEUKÖLLN: Den Maientagen droht das Aus. Foto: rdr

nur, dass dort droben die Luft dünner ist, die Topografie verbot auch die Installation von schwerem Unterhaltungsgerät, wie Achterbahnen oder allzu riesigen Riesenrädern.

Trotzdem machten die festlichen Tage viel Spaß. Wer den nur daran fand, durch abrupte Geschwindigkeits- und Höhenveränderungen zum Erbrechen gebracht zu werden, musste entweder auf die Hasenheide oder an den Stadtrand, zum zentralen Festplatz.

Irgendwann einmal empfand die Bezirkspolitik den Rummel im Viktoriapark als nicht mehr zeitgemäß und schaffte ihn einfach ab – versprach aber einen gemein-

schaftlichen Rummel von Friedrichshain und Kreuzberg. Aber wo? Rummel in der Rummelsburger Bucht vielleicht? Bis zum heutigen Tag ist der Platz nicht gefunden.

Was soll's?, dachten wir. In Kreuzberg gibt's den Karneval der Kulturen, das Myfest und auch sonst nette Feste. Der KdK ist inzwischen zum dritten Mal in Folge abgesagt, ebenso wie das Myfest. Die Erfahrungen mit den Kreuzberger festlichen Tagen lassen vermuten, dass der Karneval der Kulturen ebenso wenig zurückkehren wird wie das Myfest.

Ich bin ja an sich kein Freund von Kraftausdrücken. Aber ich möchte das Bezirksamt ganz höflich fragen: »WAS SOLL DIESE ANTI-HEDONISTISCHE KACKSCHEISSE?«

Nicht, dass ich mich beschweren wollte. Aber so ein kleines Fest wäre doch ganz schön. Alle dürfen wieder feiern, nur wir nicht. Nächstes Jahr muss ein Fest her! Irgendeines!



## Picknick auf der Kreuzung

Kiezblock-Initiativen demonstrieren niederländisches Modell

Wie eine sichere und gleichermaßen fahrrad- wie fußgängerfreundliche Kreuzung nach niederländischem Vorbild aussehen kann, demonstrieren die Kiezblockinitiativen Großbeerstraße, Viktoriakiez und Gneisenastraße Mitte Mai auf der Kreuzung Yorckstraße/Großbeerstraße. Zusammen mit Changing Cities e.V., jenem Verein, der die berlinweite #Kiezblocks-Kampagne koordiniert, hatten die Initiativen zu einem



UM DIE 100 MENSCHEN erkundeten bei strahlendem Sonnenschein die Möglichkeiten der Verkehrswende.

Foto: rsp

Aktionspicknick auf der weitläufig gesperrten Hauptverkehrsstraßenkreuzung eingeladen.

Auf einer Pinnwand wurden weitere Vorschläge für eine Verbesserung der verkehrlichen

Situation für große und insbesondere kleine Zweibeiner gesammelt. Neben einer baulichen Anpassung gefährlicher Kreuzungen gehört zu den Forderungen unter anderem durchgehendes Tempo 30 auf der Yorckstraße sowie eine Befreiung der angrenzenden Straßen vom Durchgangsverkehr. MdB Canan Bayram (Grüne) sprach sich für eine radikale Änderung der Verkehrsgesetzgebung aus. rsp

## Ende einer Dauerbaustelle

Mehringplatz wird endlich wiedereröffnet

Noch vor wenigen Wochen rollten Bagger und andere Baumaschinen über den Mehringplatz (siehe auch unsere Mittelseite vom Februar), und die angekündigte Eröffnung des umgestalteten Platzes zum 14. Mai schien zumindest ambitioniert. Doch nach über dreijähriger Bauzeit – der eine



FEIERLICHE ERÖFFNUNG mit Baustadtrat Florian Schmidt, Landschaftsarchitektin Laura Vahl, Bezirksbürgermeisterin Clara Herrmann, Staatssekretär Christian Gaebler und MdB Cansel Kiziltepe. Foto: rsp

mehr als doppelt so lang während BVG-Baustelle zur Sanierung des unter dem Platz liegenden U-Bahnhofs voranging – war es Mitte Mai dann doch so weit, und der

Platz wurde im Rahmen eines Nachbarschaftsfestes wiedereröffnet.

Die geplante Rasenfläche rund um die Friedenssäule muss indes erst noch sprießen,

sodass die künftige Wiese einstweilen weiterhin ein Bauzaun umgibt. Die alte Nord-Süd-Achse wurde zugunsten dreier Wege aufgegeben, die aus der Luftperspektive wie ein Mercedesstern aussehen. Die Fußgängerzone rund um den Platz wurde

mit fair gehandelten Natursteinen befestigt, für den Radverkehr gibt es asphaltierte Wege. rsp

*Einige Impressionen vom Eröffnungsfest gibt's auf den folgenden Seiten.*

www.vanille-marille.de

Hagelberger Straße 1 | 10965 Berlin-Kreuzberg

### Heidelberger Krug

Raucher kneipe seit 1910  
Arndtstraße 15, 10965 Berlin  
Tel: 030 559 56 077

Öffnungszeiten:  
Mo – Sa: 16 h – 02 h  
So: 16 h – 01 h

**ZILICH WEG-VERWALTUNG**  
Wiener Straße 7 • 10999 Berlin  
Tel.: 030 - 365 31 45  
www.hv-kreuzberg.de

Die Gebrüder Bono freuen sich über euren Besuch  
Rauchergaststätten. Geizknöpfe nicht erwünscht.

Flachbau Neuenburger Straße Zum kleinen Moritz Moritzplatz

**nonne&zwerg**

Täglich wechselnde Mittagsgesichte  
Naturwein • Olivenöl • Bioprodukte • Catering

Montag bis Freitag ab 10 Uhr bis 24 Uhr  
Samstag ab 13 Uhr bis 24 Uhr  
Sonntags geschlossen

Mittenwalder Str. 13, 10961 Berlin | Tel. 50 56 91 25  
nonneundzwerg.com | facebook.com/nonneundzwerg

**schnieke**  
letterpress berlin

hello@schnieke-letterpress.de

Druckhandwerk in Letterpress Manufaktur

handgemachte Postkarten

Einladungskarten für alle Anlässe

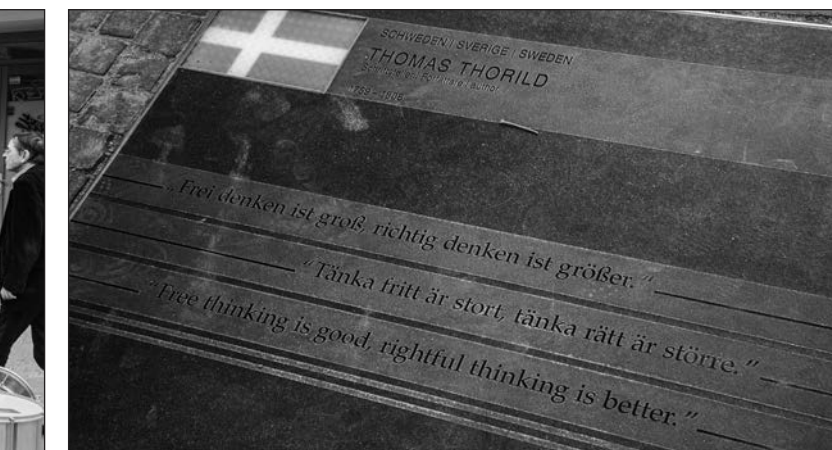
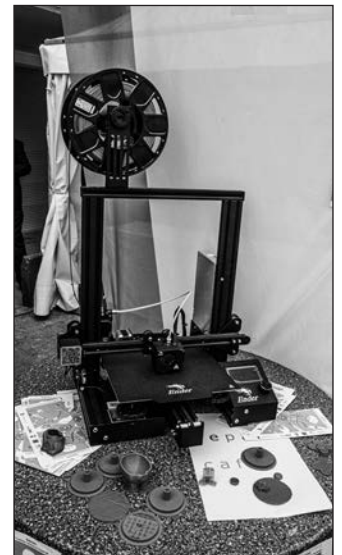
Visitenkarten

& mehr











## 2- bis 4,5-Zimmer-Wohnung in Kreuzberg/Neukölln gesucht!

Karoline (34) und Jens (33), unbefr. angestellt, verantwortungsbewusst, naturverb., gesellig, suchen langfristiges Zuhause. Renovieren & gestalten gerne, Küche kein Muss.  
**Hohe Belohnung winkt!**

Tipps an: karo-und-jens@posteo.de oder 0160/96723783

Jan Breitenstein

**ALLES ARSCHLÖCHER  
ÜBERALL**



»Die töten all den Spaß.  
Die machen einfach alles  
kaputt. Es gibt einfach  
überhaupt keine Schönheit  
mehr auf der Welt, wo die  
rumspazieren. Deshalb hab  
ich wahrscheinlich ein  
bisschen überreagiert.  
Aber Nazi sein ist einfach  
furchtbar.«

CARPATHIA VERLAG

Infos und Leseprobe:  
cptvl.de/aa

## RETTEN STATT REDEN

Ein Menschenleben ist unbezahlbar,  
Seenotrettung nicht!



Sea-Watch.org

IBAN: DE77 1002 0500 0002 0222 88

Bank für Sozialwirtschaft Berlin

Kontoinhaber: Sea-Watch e.V.

Stichwort: „Sea-Watch“

## Vor und hinter den Fassaden

Die Kiezwoche 2022 beginnt mit einem Fotowettbewerb

Die Kiezwoche 2022 beginnt an sich erst am 26. August, aber der Verein »Kiezbündnis am Kreuzberg« startete in diesem Jahr bereits zum 1. Mai mit einem Aufruf zum Fotowettbewerb »Unser Kreuzberger Kiez 61«.

Angesprochen werden zwei Gruppen: Kinder und Jugendliche sowie Erwachsene ab 18 Jahren, die maximal fünf Fotos noch bis zum 15. Juli einreichen können.

Die Jury besteht aus professionellen Fotograf:innen der Bereiche Fotojournalismus und Kunstfotografie, die die besten drei Fotos (drei für Kinder/Jugendliche und drei für Erwachsene) kürt. Auf die Gewinner warten attraktive Preise. Die Fotos werden bei der Abschlussveranstaltung der Kiezwoche am 3. September präsentiert.

Das »Kiezbündnis am Kreuzberg« setzt sich für eine Stärkung des nachbarschaftlichen Zusammenhalts im Wohnumfeld ein, lädt für jeden ersten Donnerstag im Monat zum Treffen des »Kiezratschlags« ein und bietet eine Informationsplattform für



*SCHRÄGE AUGENBLICKE, ungewöhnliche Einblicke und die ganz persönliche Sicht auf den Kiez.*

Foto: Ann-Christine Jansson

alle Interessierten, die verschiedene aktuelle (wohn-)politische wie lebensweltliche Aspekte des Kiezes diskutieren wollen. Treffpunkt ist der Kiezraum im Dräger-Areal.

Seit 2001 wird jeweils Ende August / Anfang September die »Kiezwoche« mit dem traditionellen Abschlussfest veranstaltet – in diesem Jahr vom 26. August bis 3. September. Die Themen der Kiezwoche bilden die Vielfalt der Bewohner:innen und Initiativen im Kiez ab:

Kultur, Entwicklung gestern, heute und morgen, Kunst, Bildung und viel mehr.

Zum Programm gehören öffentliche Veranstaltungen, Gesprächskreise, Diskussionsrunden und kulturelle Events, vielfältige Aktionen der Initiativen, Gruppen, Vereine und Kunstschaffenden aus dem Kiez. Und ab August wird es unter dem Motto »Kiek mal – Kiezwoche 2022!« auch einen Podcast geben.

Weitere Infos gibt's unter [kiez-am-kreuzberg.de](http://kiez-am-kreuzberg.de). pml/cs



AGAPLESION  
BETHANIE HAUS BETHESDA

ZUHAUSE IN CHRISTLICHER GEBORGENHEIT

### Vollstationäre Pflege

- Vier Wohnbereiche, davon ein Wohnbereich speziell für Menschen mit Demenz (zertifiziert)
- Pflegeoase für schwerstpflegebedürftige Menschen mit Demenz
- Senioren-Wohngemeinschaft

### Seniorenwohnungen

- Ein- und Zwei-Zimmer-Apartments mit Balkon

### Tabea Tagespflege, Mo – Fr 8 bis 16 Uhr

- Tagsüber professionelle Betreuung und Pflege
- Fahrdienst von zu Hause & zurück
- Kostenfreier Probetag

[www.bethanien-diakonie.de](http://www.bethanien-diakonie.de)



### AKTUELLES

Online-Vorträge der  
Angehörigen-Akademie:

„Die Kraft der Gedanken“

08.06.2022, 18:00–19:30 Uhr

„Basale Stimulation“

09.06.2022, 18:00–19:30 Uhr

Kostenlos! Anmeldung unter:  
[www.bethanien-diakonie.de](http://www.bethanien-diakonie.de)

Dieffenbachstr. 40  
10967 Berlin



# Vermittlung von Mitteln

Mit der KiezAktivKasse Initiativen aus dem Stadtteil unterstützen



Kreuzberg ist für Kreativität und Gestaltungswillen bekannt. Bürger\*innen wollen sich für gute Lebensverhältnisse in ihren Kiezen einsetzen und selbst mitgestalten. So sind schon viele gute Projekte mit Beteiligung zahlreicher Bewohner\*innen entstanden. Oft fehlt es Interessierten an Unterstützung bei der Umsetzung, insbesondere an Mitteln. Dafür gibt es nun die KiezAktivKasse, die Initiativen unter die Arme greift.

Damit Mittel vergeben werden können, müssen auch Spenden in die Kasse fließen. Dazu wenden sich die Organisator\*innen, Mitarbeiter\*innen der Kreuzberger Stadt-

teilkoordination plus, an Gewerbetreibende, Hauseigentümer\*innen und Bewohner\*innen. Für sie alle ist es wichtig, dass engagierte Bewohner\*innen bereit sind, sich für gute Verhältnisse vor Ort einzusetzen. Solche Gemeinschaftsprojekte sollten nicht an ein paar Hundert Euro für notwendige Sachausgaben scheitern. Vorerfahrungen mit Projekten, die aus der KiezAktivKasse im Graefekiez-Süd gefördert wurden, zeigen gute Resultate. Mit Pflanz- oder Müllsammelaktionen, einer Plakatkampagne gegen Diskriminierung oder mit einem Nachbarschaftsfest kann der soziale Zusammenhalt gestärkt werden. Pro



AUCH DAS BELIEBTE GRAEFKE-SOMMERFEST wurde aus der KiezAktivKasse im Graefekiez-Süd gefördert. Foto: nhu

Aktion werden maximal 750 Euro bereitgestellt. Eine Bürgerjury begutachtet die Anträge und wählt Projekte aus. Un-

bürokratisch soll das gehen, aber es muss auch nachvollziehbar sein, dass es um wirklich gemeinwohlorientierte

Vorhaben von engagierten Bewohner\*innen geht. nhu  
Weitere Informationen auf: [kiezaktivkasse.de](http://kiezaktivkasse.de)

## Endlich wieder ...

Sommerfestwochenende im NHU

Vom 17. bis 19. Juni laden wir sehr herzlich ein: zu vielen Veranstaltungen im Nachbarschaftshaus Urbanstraße, die im Rahmen unseres diesjährigen Sommerfest-Wochenendes stattfinden!

**Freitag, 17. Juni, 20 Uhr:** Premiere der Theatergruppe IKARUS: »Endlich wieder Theater!«

Ikarus kann endlich wieder Theater spielen. Doch welche Geschichten sind in der Post-Corona-Zeit aktuell in unseren Köpfen? Ikarus geht in seinem neuen Stück dieser Frage nach. Entstanden ist ein Potpourri unterschiedlicher kleiner Theaterszenen – mal nachdenklich, mal witzig, mal überraschend. Wie immer spielen Jung und Alt gemeinsam und improvisieren munter auf der Bühne. Eintritt gegen Spende.

**Samstag, 18. Juni 15:30 bis 16:30:** Kennenlernstunde Kreistanzen.

Jeden Donnerstag trifft

sich im Nachbarschaftshaus die Kreistanzgruppe unter Leitung von Christine Nimtsch, zu einer Mischung aus einfachen und etwas anspruchsvolleren Tänzen, mit Musik verschiedener Kulturen und Temperamente.

**19 Uhr:** Chorkonzert Berliner Liedertafel

Unter Leitung des Dirigenten Vincent Jaufmann lädt der traditionsreiche Männerchor zum Sommerkonzert in den Saal des Nachbarschaftshauses.

**Sonntag, 19. Juni, 14 bis 18 Uhr:** Endlich wieder – Sommerfest im Nachbarschaftshaus!

Wir freuen uns sehr, Sie nach langer Zeit in unseren neu gestalteten Garten einladen zu können! Freuen auch Sie sich: auf Live-Musik, Trödelstand und Kleideraustausch, Kinderprogramm und Sommerfest-Quiz, Informationen aus all unseren Arbeitsbereichen, Köstlichkeiten von Grill & Buffet.

nhu

## Gebaute Utopien

Ausstellung und Aktionen

Wo Krisen und ihre Kadaver ihren Lauf nehmen, gestalten Frauen ihre Räume. Gemeinsam bauen sie Kooperationen auf. Gartenkooperationen – um ökologisch-nachhaltige Orte der Hoffnung und des Heilens zu realisieren. Orte jenseits patriarchaler Strukturen.

Inmitten des Bürgerkrieges in Syrien entstand 2015 die Idee für das ökologische Frauen-dorf JINWAR in Nord-Ostsyrien (Kanton Heseke), als eine feministische Utopie. 2016 wurde das Dorf-Projekt mit verschiedenen Frauengruppen und Initiativen verwirklicht. Dabei steht das Dorf in enger Kooperation mit dem Hevrîn-Xelef-Heil-

kräutergarten in Berlin-Neukölln. Mit einer Ausstellung wird diese Kooperation beleuchtet und in Wort und Bild fassbar gemacht.

Die Ausstellung findet vom 2. Juni bis zum 25. Juli im Nachbarschaftshaus Urbanstraße 21 statt und wird am 5. Juni von 12 bis 16 Uhr mit der Musikgruppe Birds of Babylon und Live-Performances von Künstlerinnen starten. Sie ist geöffnet jeweils Montag bis Freitag von 10 bis 17 Uhr.

Open Air gibt es Aktionen im Heilkräutergarten »Hevrîn Xelef« (Jacobi-Friedhof in der Hermannstr. 99).

Programm und Infos: [kuk.bz/69g](http://kuk.bz/69g).

nhu

## Projekt »dabei.sein« sucht Pat\*innen

Als Freiwillige\*r oder als Mensch mit Flucht- und Migrationsgeschichte begegnet ihr euch, gestaltet Freizeit gemeinsam und erlebt die Lebenswelt eures Gegenübers. Das Engagement zielt zunächst auf drei Treffen ab. Derzeit suchen wir beispielsweise:

Paten für zwei befreundete Männer (28 und 34) persischen Hintergrunds aus Schöneberg, welche gerne ihr Deutsch verbessern würden und Interesse an sportlichen Freizeitaktivitäten haben.

Patinnen für zwei französischsprachige afrikanische Frauen (46 und 40) aus Lichtenberg, die ebenfalls ihr Deutsch verbessern möchten und Interesse an gemeinsamen Spaziergängen haben.

Kontakt: Laura Ciomperlik und Alia Mohammed,

Tel: 030 - 311 66 00 77.  
Email: [patenschaften@die-freiwilligenagentur.de](mailto:patenschaften@die-freiwilligenagentur.de). Instagram: [instagram.com/dabei.sein](https://www.instagram.com/dabei.sein)

nhu



## Jresencharts

Die Top 10 der Kneipendiskussionen

- 1** Im Osten nichts Neues  
(1) Ein Vierteljahr Krieg in der Ukraine
- 2** Der nächste Virus-Alarm  
(2) Nach Corona ist vor den Affenpocken
- 3** Der Norden zeigt sich wehrhaft  
(-) Schweden und Finnland wollen in die NATO
- 4** Wie Interrail in klein  
(-) Das Neun-Euro-Ticket kommt
- 5** Ein Quantum Trost für Autofahrer  
(-) Rabatt auf Sprit
- 6** Punktlandung der Alten Dame  
(8) Hertha schafft Klassenerhalt – gerade so
- 7** Es ist Wahl und kaum einer geht hin  
(-) Miese Wahlbeteiligung in NRW
- 8** In Kiel bleibt alles anders  
(-) Wahlen in Schleswig-Holstein
- 9** Heiß, heißer, Indien  
(-) Mörderische Hitzewelle auf Subkontinent
- 10** Alle Punkte für die Ukraine  
(-) Wenig Überraschendes vom ESC

## Zur Abwechslung mal Affenpocken

Die Ukraine siegt – beim ESC

Der Krieg in der Ukraine bleibt das beherrschende Thema. Je länger er geht, desto brutaler scheint er allerdings zu werden. Für Russland bleibt er ein Desaster – so oder so.

Zur Abwechslung mal keine neue Corona-Variante, sondern etwas ganz Neues: Affenpocken. Angeblich nicht so gefährlich und nicht so ansteckend, aber allemal schlimm genug, um Patienten zu isolieren.

Er wollte die NATO schwächen, jetzt hat sie Putin gestärkt. Die ewig neutralen Schweden und die Finnen wollen Mitglied werden.

Für neun Euro durchs ganze Land – in Regionalbahnen. Die Älteren

fühlen sich vielleicht an Interrail erinnert. Damals konnte man einen Monat für 150 Mark durch ganz Europa fahren.

Wer statt Bus und Bahn lieber das eigene Auto benutzt, bekommt ein Trostpflaster. Der Rabatt auf Sprit kommt.

Buchstäblich in letzter Sekunde rutschte Hertha in die Relegation. Dort zeigte sie gegen den HSV im Olympiastadion ein grotesk schlechtes Fußballspiel, verlor 0:1 und schaffte es mit einem 2:0 in Hamburg doch noch.

In NRW wurde gewählt. Das nennt man auch »Kleine Bundestagswahl«. Doch das Wetter war zu schön und so zog's den Wähler eher

an den Baggersee als an die Wahlurne. Also zumindest die Hälfte der Wähler.

Daniel Günther hätte in Schleswig-Holstein sein Dreierbündnis gerne fortgesetzt. Doch die FDP, die man dort nicht mehr braucht, wollte nicht mal mehr sondieren. Nun wird's halt Schwarz-Grün.

In Indien ist man eigentlich Hitze gewöhnt. Doch diese Hitzewelle toppt alles. Weil die Ernte ausgefallen ist, führt Indien kein Getreide mehr aus. In Afrika droht eine Hungersnot.

Den ESC hat – Überraschung – die Ukraine gewonnen – mit 100 Mal mehr Punkten als Deutschland. psk

Nicht jetzt Liebling,  
ich habe  
*Die WollLust.de*

www.die-wolllust.de :: Lust auf ... ?  
Wolle, Handarbeiten und Co.  
Mittenwalder Str. 49 :: 10961 Berlin

**WOHNUNGSMARKT IM UMBRUCH**

Mit uns blicken Sie  
in die richtige Richtung

Beratungszentrum: Südsterne, Hasenheide 63  
Infotelefon 030 - 226 260

**BERLINER MIETERVEREIN**  
www.berliner-mieterverein.de

Krisen und Konflikte  
positiv begegnen  
Coaching und Seminare

Diplom-Kauffrau und Seelsorgerin  
www.TanjaRathmann.de

## Das Zeitungsviertel im Wandel der Zeit (8)

### Bild und Berlin

Die Boulevardzeitung kam erst spät hier an

Wer über die 100-jährige Geschichte Kreuzbergs spricht, hat häufig die militärischen Urgründe im Blick. Nicht weniger prägend war aber das Zeitungsviertel. Rund 500 Druckereien, Verlage, Zeitungen und grafische Betriebe hatten sich bis zur ersten Hälfte des letzten Jahrhunderts in der Friedrichstadt angesiedelt.

Wie Axel Springer durch den Bau seines Hochhauses in der Kochstraße das Zeitungsviertel nach dem Krieg wiederbelebt, wurde an dieser Stelle bereits berichtet. Bemerkenswert ist allerdings, dass sein Flaggschiff, die Bild-Zeitung, am alten Verlagsort in Hamburg verblieb.

Zwar zog die Bild schon 1957 nach (West-)Berlin, allerdings nicht als eigenständiges Blatt, sondern nur als Regionalausgabe. Immerhin war es, nach Hamburg, erst die zweite Regionalausgabe der Boulevardzeitung.

Zu jener Zeit druckte die Bild Tag für Tag 2,5 Millionen Exemplare und die Auflage wuchs stetig. Vier Jahre zuvor war die Auflage noch auf 200.000 gesunken und es sah zeitweise so aus, als habe bereits das letz-

te Stündlein für die Bild geschlagen. Doch von da an entwickelte sich die Auflage rasant.



BILD-Automat.

Foto: noebse

Daran änderten auch die massiven Proteste in den 60er Jahren nichts. Im Gegenteil: Mit 4,5 Millionen verkaufter Exemplare täglich stieg die Bild zur größten Tageszeitung Europas auf.

Noch einmal kam es zu einem Einbruch, als der Enthüllungsjour-

nalist Günter Wallraff die Machenschaften der Bild offenbarte. Doch spätestens mit Helmut Kohl wurde das Blatt hoffähig. Er berief mit Peter Boenisch sogar einen Ex-Bild-Chefredakteur als Regierungssprecher.

2001 zog die Bild dann komplett nach Berlin um. Das markierte gleichzeitig den Abstieg. Die Auflage fiel stetig von 4,3 Millionen auf 1,1 Millionen. Trotzdem ist die Bild noch immer die auflagenstärkste Boulevardzeitung Deutschlands.

Allerdings hält sie auch einen anderen Rekord. Von 1986 bis 2020 wurde die Bild 219 Mal vom Presserat gerügt. Das ist zehn Mal mehr als der zweite Titel im Ranking, Die B.Z. – ebenfalls bis 2018 ein Springer-Blatt – brachte es »nur« auf 21 Rügen.

Zuletzt machte die Bild allerdings in eigener Sache Schlagzeilen – als ihr Chefredakteur Julian Reichelt wegen Verfehlungen seinen Posten räumen musste. psk



## Durch die wilde Wolfsschlucht

Den Geheimnissen des Viktoriaparks auf der Spur

Der Kreuzberg bietet Superlative: Er ist die höchste innerstädtische Erhebung natürlichen Ursprungs – ein Geschenk der Eiszeit. Der Ausblick ist einmalig. Vor mehr als 100 Jahren von Gartenarchitekten entdeckt und entwickelt, hat der Park bis heute nichts von seinem Charme und seiner Einmaligkeit verloren. Dem Riesengebirge nachempfunden rauschen wilde Wasser den Hang hinunter und die Wolfsschlucht erinnert an Wildnis. Der Park ist ein Sinnbild dessen, wie Menschen sich ge-

zähmte Natur vorstellten.

Doch was geschieht hinter diesen Kulissen? Vögel haben die Vorzüge des Parks entdeckt. Amphibien nutzen die künstlichen Gewässer und Fledermäuse flattern zwischen den Bäumen. Die Natur hält Einzug.

Die Stadtnatur-Rangerinnen Janet Huber und Kristina Roth laden am 11. Juni zu einem abendlichen Streifzug durch dieses Kleinod der Stadtnatur ein.

Die zweistündige Nachtwanderung über den Kreuzberg ist für Kinder ab 6 Jahren, Ju-

gendliche, Familien und Erwachsene geeignet und startet um 20:30 am Eingang des Viktoriaparks Kreuzbergstraße Ecke Großbeerenstraße. Bitte Taschenlampen mitbringen!

Es handelt sich um ein Angebot der Stiftung Naturschutz Berlin im Rahmen des »Langen Tags der Stadtnatur«. Unter [langentagderstadtnatur.de](http://langentagderstadtnatur.de) können Tickets (4€/2€/Kinder unter 14 kostenlos) für diese und unzählige weitere Veranstaltungen im Kiez und anderswo in ganz Berlin gebucht werden.

pm/cs

## Dezentrale Angebote bündeln

Neue Webseite für Natur, Umwelt, Klima und Nachhaltigkeit

Kreuzberg hat in Kooperation mit dem BUND Berlin und dem bezirklichen Umwelt- und Naturschutzamt die Webseite [naturerleben-xhain.berlin](http://naturerleben-xhain.berlin) veröffentlicht.

Seit Mai und pünktlich zum Beginn der Saison können sich alle Interessierten von jung bis alt über aktuelle Angebote in den Themenbereichen Natur, Umwelt, Klima und Nachhaltigkeit (NUKN) informieren und anschließend auf Entdeckungsreise in ihren Kiezen begeben. Die Angebots- und Akteur\*innendatenbank wird stetig erweitert und hat den Anspruch, in naher Zukunft das gesamte Bildungsangebot des Bezirks für die NUKN-Bildung auf die Bühne zu bringen. Die Webseite soll auch zur Vernetzung der Akteur\*innen untereinander, sowie mit Politik und Verwaltung beitragen und ressortübergreifend eine gemeinsame Entwicklung unserer Kieznatur ermöglichen.

Auf der Seite finden sich schon jetzt über 75 Angebote in Formaten wie Mitmachen, Beratung, Führungen, Naturerfah-

rung, Podcasts, Unterrichtsmaterialien, Fort- und Weiterbildungen, sowie eine Vielzahl an digitalen Angeboten.

Im Gegensatz zu den weniger verdichteten Außenbezirken ist Friedrichshain-Kreuzberg geprägt durch einen Mangel an Naturflächen. Echte wilde Natur, Wiesen, Bäche, Wälder und Seen mit einem gesunden und intakten Ökosystem sind hier Mangelware. Ebenso verfügt der Bezirk bisher über keine vom Berliner Senat geförderte zentrale Umweltbildungseinrichtung – die Bildungslandschaft ist geprägt durch viele dezentral aktive Akteur\*innen wie Urban Gardening Projekte, Bürger\*inneninitiativen, Non-Profit-Organisationen und auch soziale Unternehmen. Nur Wenige können eigens gemietete oder gepachtete Flächen zur Förderung der oder Sensibilisierung für die Natur nutzen.

In einem verdichteten Bezirk wie Friedrichshain-Kreuzberg liegt die Herausforderung darin, es allen Bewohner\*innen zu ermöglichen, die Stadtnatur im Lebens-

umfeld zu entdecken, zu verstehen und zu gestalten. Der Mehrwert für die menschliche Gesundheit, das Mikroklima in den Straßenzügen oder auch die biologische Vielfalt wird im Rahmen eines Erlebnisses besonders deutlich. Gleichzeitig unterliegen die innerstädtischen Grünanlagen einem enormen Nutzungsdruck. Ihrer originären Aufgabe, Räume für Erholung und Lebensräume für Flora und Fauna zu sein, können sie oftmals nicht mehr gerecht werden. Zunehmend konkurrieren vielfältige Nutzungen auf derselben Grünfläche.

Das größte Potential liegt in der Zusammenarbeit vieler lokal engagierter Menschen unterschiedlichster sozialer Hintergründe, einer gut organisierten Zivilgesellschaft – hier liegt eine große Stärke von Friedrichshain-Kreuzberg – und den zuständigen Institutionen. Die Webseite soll ein essenzieller Baustein für die Umsetzung des Bildungsleitbildes für ein grünes und nachhaltiges Berlin werden.

pm

## Dein Biergarten-Outfit für jedes Wetter



**Kauf krasse Kreuzberg-Klamotten und unterstütze deine Kiezzellung!**

[kiezundkneipe.de/shop](http://kiezundkneipe.de/shop)

seit 1966

**Restaurant Split**

Blücherplatz 2 10961 Berlin  
030 / 251 27 15  
Warme Küche von 11.30 - 22 Uhr  
[www.restaurant-split-berlin.de](http://www.restaurant-split-berlin.de)

# ANNO'64

## Die Kiezkneipe

**Jeden 1. + 3. Samstag**  
Birthday Event For Friends \* With Special Guests

**Happy Hour** täglich 17 bis 18 Uhr | **Freitag & Samstag** ab 22 Uhr DJ Nights

**Happy Monday ab 21 Uhr**  
alle Getränke 20% billiger

**Hot Spot Billard Kicker**

Gneisenaustraße 64, 10961 Berlin  
Nähe U-Bhf Südstern (U7)  
Tel.: 030 - 69 53 62 00 | [www.anno64.de](http://www.anno64.de)

## Berlin-Detroiter Techno-Geschichte

Ausstellung im FHXB-Museum

Techno ist ein Genre der jüngeren Musikgeschichte. Entstanden aus unterschiedlichen Musikrichtungen hat Techno sich in Detroit und Berlin entwickelt, zwei urbanen Orten mit sehr unterschiedlichen Gesellschaftsentwicklungen. Zum Zeitpunkt der Entstehung von Techno befanden sich beide Städte in drastischen Umbruchsphasen: in Detroit war die Großindustrie abgezogen; das ehemals geteilte Berlin stand im Zentrum der Wiedervereinigung Deutschlands.

Die Ausstellung »The Birth of Techno. From Detroit nach Berlin«, die am 2. Juni im FHXB-Museum eröffnet wird und bis zum 28. August zu sehen ist, untersucht die Entwicklungen der Technobewegung in beiden Städten. Im Mittelpunkt steht, die Beziehungen zwischen den

Technobewegungen in Detroit und Berlin zu zeigen.

Durch den Einbezug von Akteuren aus Detroit und Berlin werden neue Perspektiven auf die hierzulande meist »weißen«, eurozentrischen Erzählungen über Techno möglich und afro-amerikanische Einflüsse auf Techno sichtbar, auf die sich der Detroiter Techno bezieht. Hierbei zeigt sich, dass der Detroiter Techno seine künstlerischen und ästhetischen Bezüge aus dem Afrofuturismus und anderen utopischen Erzählungen bezieht. Die Berliner Technogeschichte ist stark von Detroit beeinflusst, nicht zuletzt durch Austausch und Auftritte von Künstler:innen aus Detroit. Gleichzeitig ist die Wendezeit, die von der Deindustrialisierung und einer fragmentierten Stadtentwicklung ge-

prägt war, ein wichtiger Kontext für die Entwicklungen des Berliner Technos.

Die Ausstellung zielt als dekolonisierender Erzählraum darauf, die oftmals vernachlässigten Geschichten und Stimmen des Detroiter Techno in den Vordergrund zu rücken, Aneignungen und Vermarktungsstrategien im deutschen Techno zu thematisieren und schließlich auf eigensinnige, z.T. kleinteilige Strukturen der Berliner Technokultur zu blicken.

In Kooperation mit dem Berliner Club Tresor findet im Anschluss an die Ausstellungseröffnung am 2. Juni eine Party mit Detroiter und anderen DJs statt. Zudem werden Veranstaltungen mit anderen Berliner Clubs und Akteur:innen aus der Szene stattfinden.

pm

[fhxb-museum.de](http://fhxb-museum.de)

## Ein offenes Ohr für den Kiez

Stadtrat Oliver Nöll bietet regelmäßige Sprechstunde an

Am 11. Mai fand die erste Bürger\*innen-Sprechstunde des stellvertretenden Bezirksbürgermeisters Oliver Nöll im Nachbarschaftszentrum »Pauline« in Berlin-Friedrichshain statt.

Die Bürger\*innen-Sprechstunde von Oliver Nöll wird in wechselnden sozialen Einrichtungen und Nachbarschaftszentren stattfinden. Bezirksstadtrat Nöll lädt herzlich ein: »Gerne will ich über das Netzwerk unserer Nachbarschaftseinrichtungen mit meiner Bürgersprechstunde näher an die Sorgen und Nöte der Menschen herantreten. Es kann sich

jede\*r anmelden, der/die in Friedrichshain-Kreuzberg wohnt oder ein Anliegen gegenüber mir als Bezirksstadtrat deutlich machen möchte. Ich freue mich auf Ihre Anmeldungen und Anliegen!«

Eine Anmeldung ist zwingend erforderlich unter [stadtrat.noell@ba-fk.berlin.de](mailto:stadtrat.noell@ba-fk.berlin.de) oder telefonisch unter 030 90298 2648.

Dafür werden folgende Angaben benötigt: vollständiger Name, Kontaktdaten und Anliegen/ Inhalt des Gesprächs. Zudem wird gebeten, ggf. notwendige Dokumente oder Unterla-

gen mitzusenden. Die Gesprächspartner\*innen erhalten nach Klärung eventueller Rückfragen eine Terminbestätigung mit einer konkreten Uhrzeit.

Oliver Nöll lädt in der Regel jeden Monat an einem Mittwochnachmittag von 16 bis 18 Uhr zur Bürger\*innen-Sprechstunde ein. Die weiteren Termine in diesem Jahr sollen an folgenden Terminen stattfinden, die Orte werden noch bekannt gegeben: 8. Juni, 13. Juli, 10. August, 14. September, 26. Oktober, 16. November, 7. Dezember.

pm

## Festung Europa

Gedenkaktion für 48.000 Opfer

Anlässlich des Weltflüchtlingstages am 20. Juni veranstaltet ein breiter Initiativkreis eine 44-Stunden-Aktion in der Passionskirche am Marheinekeplatz.

Bei der Gedenkaktion »Beim Namen nennen – über 48.000 Opfer der Festung Europa« werden zwischen dem 18. und 20. Juni insgesamt 44 Stunden lang Namen von Verstorbenen vorgelesen und die Umstände ihres Todes genannt. Zu jeder vollen Stunde gibt es Musik, Worte, Stille und anderes.

»Der Krieg in der Ukraine führt uns erneut vor Augen, wie dramatisch

und schlimm es ist, wenn Menschen flüchten müssen. Niemand flüchtet gern«, so die Initiatoren. Seit 1993 sind mehr als 48.000 Menschen beim Versuch, nach Europa zu flüchten, gestorben. Die meisten sind im Mittelmeer ertrunken. Andere wurden an Grenzübergängen erschossen. Männer, Frauen, Jugendliche, Kinder und Babys. Für die meisten Flüchtlinge ist Europa eine Festung. An den europäischen Außengrenzen leben aktuell hunderttausende Menschen in erbärmlichen Verhältnissen und Lagern.

pm/rsp

Mehr Infos: [kuk.bz/cd5](http://kuk.bz/cd5)

## Bücher aus der Ukraine

Gratis Bibliotheksausweis für Geflüchtete

Initiiert und organisiert durch den deutsch-ukrainischen KULTURA e.V., unterstützt durch den Rotary Club Berlin-Süd und den Börsenverein des deutschen Buchhandels e.V. wurden für den Verbund der öffentlichen Bibliotheken Berlin (VÖBB) rund 2.000 Bücher aus der Ukraine nach Berlin transportiert. Es handelt sich um Kinder- und Jugendbücher, aber auch um Bücher für Erwachsene in ukrainischer Sprache. Durch den Ankauf werden auch Verlage in der Ukraine unterstützt. Die Bücher werden auf die verschiedenen Bibliotheken in Berlin verteilt.

Geflüchtete, sowohl aus der Ukraine, als auch aus anderen Kriegs- und Krisenregionen, erhalten in allen Standorten des Verbunds einen kostenlosen Bibliotheksausweis. Dieser ist 3 Monate gültig und berechtigt die

Inhabenden zur gleichzeitigen Ausleihe von 10 analogen Medien sowie zur Nutzung der digitalen Angebote.

Der Ausweis bietet auch Zugang zu tagesaktuellen Medien, Büchern, eMedien sowie einem breiten Online-Kursangebot, darunter beispielsweise zu Sprachkursen. Wer möchte, findet bei diversen Veranstaltungen Anschluss.

In den Bibliotheken gibt es kostenfreie Internetzugänge. Viele der Medien vor Ort und online sind neben weiteren Sprachen auch auf Ukrainisch, Englisch und Russisch verfügbar. Ein Info-Flyer zum Angebot des VÖBB für Geflüchtete (auf Ukrainisch und Englisch) ist jetzt online unter dem KuK-Link [kuk.bz/ngy](http://kuk.bz/ngy) und in allen VÖBB-Bibliotheken sowie an vielen Orten der Ankunft erhältlich.

pm/rsp

**BA BERLINER KABARETT ANSTALT** Mehringdamm 34 | Kreuzberg | Karten 030/20 22 007 [www.bka-theater.de](http://www.bka-theater.de)

**ADES ZABEL + COMPANY**

»TATORT NEUKÖLLN«

Noch bis 11. Juni 2022, jeweils 20 Uhr

**THE GOLDEN GMILFS**

»EXTRA DRY«

15. Juni bis 09. Juli 2022, jeweils 20 Uhr



**Wildes Kreuzberg: Waschbär (*Procyon lotor*)****Kleine Gauner**

Vom Ausbrecher zum Einbrecher

Christoph Kolumbus soll ihn entdeckt haben – oder zumindest erstmals über ihn geschrieben. Er hielt das drollige Tier für einen Hund.

Tatsächlich gehört der kleine Kerl, der mit seiner schwarzen Maske ein wenig wirkt wie der eigentlich ganz nette Kleinkriminelle aus einem Kinderbuch, zu den Bären. Der Name Waschbär beruht vermutlich auf der Beobachtung, dass er in freier Wildbahn gerne mal mit seinen geschickten Vorderpfoten in Bächen und Flussläufen einen Krebs, Lurch oder Fisch fängt, und in Gefangenschaft – wohl eher aus Langeweile als aus Reinlichkeitsbedürfnis – manchmal sein Futter vor dem Verzehr ins Wasser taucht.

Ursprünglich in Nordamerika beheimatet,

wurde das kleine Raubtier mit dem dichten grauen Fell und dem buschigen gestreiften Schwanz zu Beginn des 20. Jahrhunderts in eu-

denburgs erwiesen sich als kommoder Lebensraum für den anpassungsfähigen Allesfresser, aber auch in menschlichen Siedlungen lebt es sich

als Waschbär recht angenehm – es gibt mehr zu essen (etwa in Mülltonnen) und wärmere Schlafplätze – zum Beispiel in Dachstühlen. Erstere zu öffnen und letztere zu erklimmen stellt für den geschickten Kleinbären kein nennenswertes Hindernis dar.

Die putzigen Einbrecher sind mittlerweile im gesamten Berliner Stadtgebiet verbreitet – so auch in Kreuzberg. In der Fürbringerstraße soll regelmäßig nächtens ein Waschbär patrouillieren, und ein auf einem Dach am Mehringdamm herumkraxelndes Exemplar hat es sogar in die B.Z. geschafft. cs



**GIBT SICH HARMLOS.** Ein Doppelgänger des in der Fürbringer gelegentlich gesichteten Waschbären. Foto: klimkin@pixabay

ropäische Pelztierfarmen verschleppt.

Es kann als gesichert gelten, dass die Urahnen der heutzutage in Brandenburg und Berlin heimischen Waschbärpopulation Ausbrecher einer solchen Farm in der Nähe von Strausberg waren. Die dem heimischen Habitat nicht ganz unähnlichen Wälder Bran-

*Hach, ist das schön!*

Was denn, lieber Leser?

*Dass es nach all der langen Zeit wieder Livemusik gibt! Und Straßenfeste!*

Da hast du Recht. Aber nicht gleich übermütig werden!

*Nee, KuK, ich doch nicht! Natürlich mach ich einen Test, bevor ich losziehe!*

Das ist löblich, aber wir meinten eigentlich ...

**Und wieder Antworten auf Fragen, die keiner gestellt hat**

*... ihr wollt jetzt aber nicht die alten schlimmen Geschichten von 2019 wieder vorkramen?*

Du erinnerst dich also, dass du bei der Fête de

la Musique beinahe ein Mischpult umgerannt hast?

*Ja aber ...*

... und nach zu viel Caipi bei uns in der Redaktion auf der Couch ausnüchtern musstest?

*Konnte ja nicht ahnen, dass da die Presse anwesend war. Aber ok, ich lass es diesmal ruhiger angehen.*

**Individuelle Beerdigungen,  
Beratung, Begleitung in und um Berlin**

# Kiez-Bestattungen

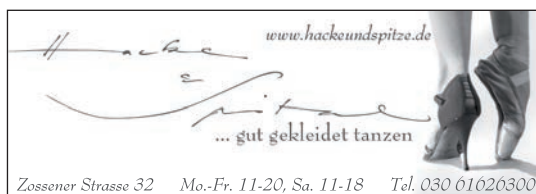
K.U. Mecklenburg || K-Salon || Bergmannstraße 54  
mobil 01713259199 || [www.kiez-bestattungen.de](http://www.kiez-bestattungen.de)

**Flipper für alle!**

**An- und Verkauf  
Vermietung**

★ 0170 777 7775 ★

**PINBALLZ.ROCKS**



Zossener Strasse 32 Mo.-Fr. 11-20, Sa. 11-18 Tel. 030 61026300

**BESTER SCHUTZ  
FÜR SIE UND  
IHRE LIEBEN.**



Gerne beraten wir Sie:  
**FILIALDIREKTION  
FRANK PATZER &  
PETRA VON CHAMIER GBR**  
Baerwaldstraße 50  
10961 Berlin  
Telefon 030 21919980

ZURICH VERSICHERUNG.  
FÜR ALLE, DIE WIRKLICH LIEBEN.



**Telekommunikation**

- Notebook Reparatur
- Handy An- und Verkauf
- Hard- und Software Verkauf
- Faxen, Scannen, Drucken, Kopieren
- Post Service

Mo-Fr 10-20, Sa 10-18  
Friedrichstraße 14  
Tel 030/25 29 48 29  
[www.pro-jex.de](http://www.pro-jex.de)

**Gitarrenunterricht**

Flamenco, Klassik, Pop, Rock,  
Liedbegleitung – Konzert-,  
Western- und E-Gitarre,  
Soloscales, Harmoniezusammenhänge, mit und ohne  
Noten für Kinder, Jugendliche  
und Erwachsene  
erteilt erfahrener Gitarrist  
mit viel Geduld und Humor  
(auch Hausbesuche möglich)  
Stunde: 25,- Euro

Jacob David Pampuch

**0176 35 87 12 00**

[jasha.pampuch@gmx.de](mailto:jasha.pampuch@gmx.de)

**Hier wäre  
noch Platz für  
Ihre Anzeige!**



[kuk.bz/48j](http://kuk.bz/48j)  
[anzeigen@kiezundkneipe.de](mailto:anzeigen@kiezundkneipe.de)  
030-42003776



**CHEMISCHE REINIGUNG**  
Bergmannstraße 93  
10961 Berlin, Tel. 6931581  
Reinigung von Textilien, Leder, Daunentbetten, Teppichen



1. Artemis Friseur · Fühlingerstr. 6
2. Backhaus Liberta · Zossener Str. 47
3. none & zwerg · Mittenwalder Str. 13
4. Gasthaus Valentin · Hasenheide 49
5. Die Woillust · Mittenwalder Str. 49
6. Delhi 6 · Friedrichstr. 237
7. unterRock · Fühlingerstr. 20a
8. backbord · Gneisenaust. 80
9. Willi-Boos-Sportanlage · Gneisenaust. 36
10. Ristorante Pizzeria Yasmin · Wilhelmstr. 15
11. Grober Unfing · Zossener Str. 33
12. Kebab36 · Blücherstraße 15
13. ZEHA Schule · Friesenstr. 7
14. Henkeleichen · Blücherstr. 19
15. El Fredo · Friedrichstr. 14
16. Undercover Media · Solmsstr. 24
17. K-Salon · Bergmannstr. 54
18. Café Logo · Blücherstr. 61
19. Yorkschlösschen · Yorkstr. 15
20. Needles & Pins · Solmsstr. 31
21. Yorks BAR · Yorkstr. 82
22. Bunter Südster · Friesenstr. 21
23. Silence Massagen · Gneisenaust. 81
24. Docura · Zossener Str. 20
25. In la Munde · Friesenstr. 10
26. Berliner Genusswerk · Mehringdamm 57
27. Molnar & Ko · Riemannstr. 13
28. a compas Studio · Hasenheide 54
29. Galander · Großbeerenstr. 54
30. Hacke & Spitze · Zossener Str. 32
31. Café Scotti-Höfe · Mehringdamm 57
32. Flachbau · Neuburger Str. 23a
33. Atelier des Sehens · Wilmstr. 2
34. Berliner Lösungswege · Solmsstr. 12
35. Passionskirche · Marheinekeplatz 1
36. Limonadier · Nostitzstr. 12
37. Schokolotten · Großbeerenstr. 28d
38. Destille · Mehringdamm 67
39. Jascha Pampuch · Fühlingerstr. 20a
40. Antonellos Gewürzhera · Nostitzstr. 22
41. RadCompany · Hegelberger Str. 53
42. Kollo · Monumentenstr. 29
43. Chemische Reinigung · Bergmannstr. 93
44. Bilder-Buch-Laden · Zossener Str. 6
45. Hammett · Friesenstr. 27
46. Gras Grün · Ritterstr. 43
47. Hair Affair · Friesenstr. 8
48. Heideberger Krug · Arndstr. 15
49. Märkischer Sportclub e.V. · Gelbeist. 12
50. Heilig-Kreuz-Kirche · Zossener Str. 65
51. Stadtklaus · Bernburger Str. 35
52. Uschi's Kneipe · Mehringplatz 13
53. Just Juggling · Zossener Str. 24
54. English Theatre / Theater Tilika · Fidicin 40
55. Zum kleinen Moritz · Prinzenstr. 39
56. Kado · Graefestr. 20
57. Theater im Aufbaubau · Prinzenstr. 85f
58. blum · Paul-Lincke-Ufer 21
59. Café Nova · Urbansr. 30
60. Nachbarschaftshaus · Urbansr. 21
61. Kissinski · Gneisenaust. 61
62. Hotel Johann · Johaniierstr. 8
63. Stadtmission · Bernburger Str. 3-5
64. Anno 64 · Gneisenaust. 64
65. Lelaland · Gneisenaust. 52a
66. Tierärzte Urbanhagen · Baerwaldstr. 69
67. Bäckerlei A. & O. Unai · Mehringplatz 14
68. BKA Theater · Mehringdamm 34
69. Pinateria · Grimmstr. 27
70. Buchhandlung Moritzplatz · Prinzenstr. 85
71. Maison Blanche · Körferstr. 15
72. Plegewohnheim am Kreuzberg · Fidicin 2
73. Platzstaff · Bopstr. 2
74. Berliner Mieterverein · Hasenheide 63
75. Pelloni · Marheinekehalle
76. Zum goldenen Handwerk · Obentrautstr. 36
77. Broken English · Arndstr. 29
78. Kranich-Dojo · Mehringdamm 55
79. York Share · Yorkstr. 26
80. Zurich Versicherung · Baerwaldstr. 50
81. Jade Vital · Graefestr. 74
82. Movimento · Kottbuser Damm 22
83. Brauhaus Südster · Hasenheide 69
84. FHB-Museum · Adalbertstr. 95A
85. Sputnik · Hasenheide 54
86. Leseguck · Ohlauer Str. 37
87. Eva Blume · Graefestr. 16
88. Mika · Graefestr. 11
89. Archiv der Jugendkulturen · Fidicinstr. 3
90. Bier-Kombi · Mantuffelstr. 53
91. Tabae Tagespflege · Böckstr. 22/23
92. Schlawinchen · Schönleinstr. 34
93. Vanille & Manille · Hagelberger Str. 1
94. Projex · Friedrichstr. 14
95. Bethesda · Diefenbachstr. 40
96. Roter Rabe · Kottbuser Str. 13
97. Doctor Handy · Ohlauer Str. 46
98. Restaurant Spit · Blücherplatz 2
99. Bergmann Curry · Bergmannstr. 88
100. Hairboutique My Hair's · Wilhelmstr. 15
101. Raaburg's WeinAusleienschaft · Fidicin 3
102. Zilich Hausverwaltung · Wiener Str. 7
103. Tutu's Welt · Mittenwalder Str. 16
104. Buddhistisches Tor · Grimmstr. 11b-c
105. KiezGarage24 · Mittenwalder Str. 4